

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Claudia Engelmann und Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 8. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juli 2026)

zum Thema:

Neue Schwimmbäder für Berlin: Wie ist der Planungsstand in Lichtenberg und Treptow-Köpenick?

und **Antwort** vom 22. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2026)

Frau Abgeordnete Claudia Engelmann (LINKE),
Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE),

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 26 640
vom 08. Juli 2026
über Neue Schwimmbäder für Berlin: Wie ist der Planungsstand in Lichtenberg und
Treptow-Köpenick?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) und das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. In welchem genauen Stadium befinden sich die Vorbereitungen für die Machbarkeitsstudien für die neuen Schwimmbäder in Lichtenberg und Treptow-Köpenick, von denen in der gemeinsamen Pressekonferenz am 27.06.2026 berichtet wurde?
2. Existieren bereits erste Projektskizzen oder Eckpunktepapiere, die als Grundlage in die Machbarkeitsstudien einfließen sollen, und wo können diese eingesehen werden?
3. Welche potenziellen Standorte wurden oder werden im Rahmen der Untersuchungen für die Schwimmbäder in beiden Bezirken geprüft?

4. Bezüglich Treptow-Köpenick: Welche konkreten Grundstücke wurden für das dortige Vorhaben in den vergangenen Jahren bereits "gesucht und gefunden" (wie vom Bezirksbürgermeister öffentlich geäußert) und welche Voraussetzungen muss der Bezirk nun schaffen, um diese Flächen endgültig zur Verfügung zu stellen?
5. Welche Kriterien liegen der aktuellen Standortprüfung in den beiden Bezirken zugrunde und in welcher Phase des Verfahrens wird die Öffentlichkeit einbezogen?

Zu 1., 2., 3., 4. und 5.:

Grundsätzlich werden von den Bezirken im Rahmen der fortlaufenden sozialraum-orientierten Infrastrukturplanung und der Clusterung landeseigener Grundstücke auch Flächen auf ihre Eignung als Daseinsvorsorge, u.a. Schwimmhallen, geprüft. Bei der Identifizierung geeigneter Flächen erfolgt die Orientierung an entsprechenden Anforderungen (einer Schwimmhalle), Verkehrsflächen, planungsrechtlicher Einordnung sowie der sozialräumlichen Lage.

Anforderungen, weitere Voraussetzungen und konkrete Bedarfsprofile sind durch eine Machbarkeitsstudie zu untersuchen. Eine entsprechende Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des B-Planverfahrens.

6. Wie sieht der angestrebte zeitliche Ablauf für die Durchführung und den Abschluss der Machbarkeitsstudien, die sich anschließenden Planungsphasen und letztlich für den Bau und die Eröffnung der neuen Bäder aus?

Zu 6.:

Entsprechende Informationen werden von den BBB in der kommenden Aufsichtsratssitzung vorgestellt.

7. Wie genau verteilen sich die erwähnten 40 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur auf die verschiedenen Projekte der Berliner Bäder-Betriebe?
8. Welche konkreten Summen aus diesen Mitteln sind jeweils für die Vorbereitung und die Machbarkeitsstudien der geplanten Bäder in Lichtenberg und Treptow-Köpenick vorgesehen?
10. Wie stellt der Senat sicher, dass die bereitgestellten Bundesmittel aus dem Sondervermögen zügig abgerufen und für die Planungen umgesetzt werden, damit das Verfahren schnellstmöglich voranschreitet?

Zu 7. und 8. und 10.:

Es wird auf die Berichte an den Hauptausschuss vom 17.06.2026 (Rote Nummer 2966) und vom 18.06.2026 (Rote Nummer 2981) verwiesen.

9. Gibt es bereits erste Kostenschätzungen oder Zielgrößen für den späteren Bau der Schwimmbäder und wie plant der Senat, die Finanzierung der baulichen Realisierung nach Abschluss der Planungsphase sicherzustellen?

Zu 9.:

Erste Kostenschätzungen liegen dann vor, wenn die Machbarkeitsstudie (u.a. Bedarfsprofil) für die betreffenden Standorte abgeschlossen wurde.

Berlin, den 22. Juli 2026

In Vertretung

Franziska Becker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport